

der grüne ring
das wanderprojekt in lech zürs am arlberg

das einzigartige wanderprojekt

- **Warum „der grüne Ring“**

Der weiße Ring ist im Winter als attraktive Skirunde bekannt. Diese dem Gast als Wanderrunde anzubieten, ist unser Ziel.

- **Unterschied zum weißen Ring**

Während der weiße Ring Symbol für Schnelligkeit und Competition ist, stellt der grüne Ring für uns Genuss und Entschleunigung dar. Der Wanderer soll die Natur erleben wie sie sich im Wanderschritt ihm bietet.

- **Attraktivität des Wanderweges und der Wanderführung**

Landschaftlich ist dieser Weg wunderschön. Es gilt aber in einzelnen Abschnitten die Schönheit der Landschaft, der Aussichtspunkte und besonderer Kraftplätze hervorzuheben. Dies soll in einer unaufdringlichen, natürlichen Art passieren. Außerdem gilt es in einzelnen Abschnitten den Weg neu zu führen um dem Gast das Naturerlebnis zu bieten.

- **Thema für den grünen Ring**

Die Geheimnisse unter dem Schnee ist das Thema unseres Sommers. Für diese einmalige Runde aber, sollte es ein besonderes Thema geben, welches den Gast auf mehrere Themen aufmerksam macht: Kultur, Tradition, Geschichte, Sagen.

die langen schritte

- Aus dem Workshop vom 5. Juni 2007 stammt die Idee zum Grünen Ring
- Während des Winters 2007/08 und im Sommer 2008, am 24. und 25. Juli 2008 fand der Workshop mit Prof. Dr. Christian Mikunda statt
- Winter 2008/09: suche nach den geeigneten Partnern – Skilifte Lech und Raiffeisenbank Lech
- Ab Frühjahr 2009: Arbeitsgruppenbildung

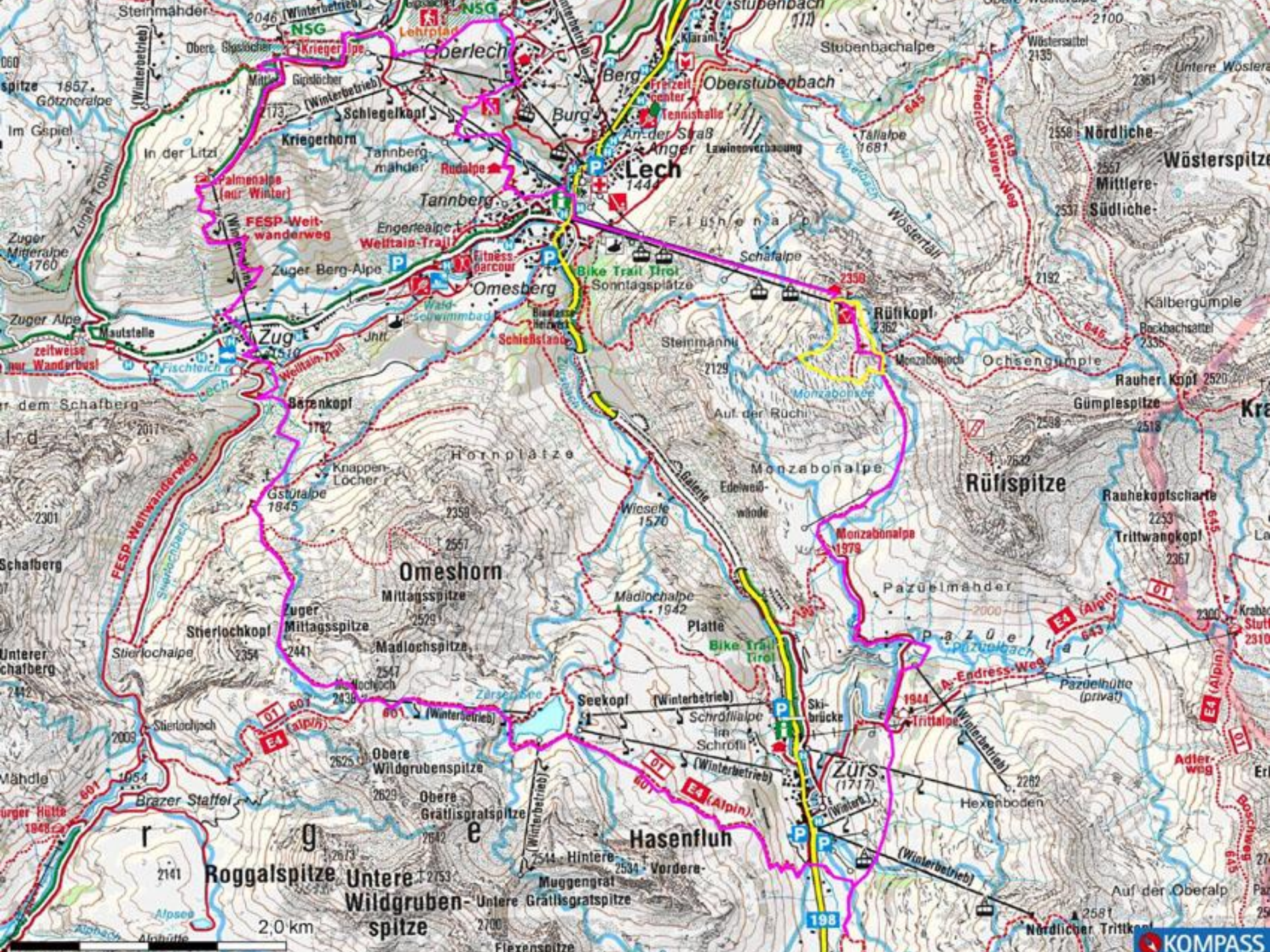
die engagierten arbeitsgruppen

- Arbeitsgruppe Erlebnispunkte: Definition der Plätze, Gestaltung derselben und Suche nach dem roten Faden für eine Geschichte über den Grünen Ring in Zusammenarbeit mit dem Bildhauer Daniel Nikolaus Kocher und Daniela Egger
- Arbeitsgruppe bauliche Maßnahmen – der Aufsichtsrat der Rüfikopf Gesellschaft hat über die baulichen Maßnahmen am Rüfikopf das OK gegeben und weitere Projekte in Auftrag gegeben
- Arbeitsgruppe Wege – hat die Trasse des grünen Ringes festgelegt und bereits einige Gespräche mit den Grundbesitzern geführt
- Arbeitsgruppe Inbetriebnahme der Bahnen – noch keine Rückmeldung
- Arbeitsgruppe Besucherlenkung / Förderung / Kommunikation – der grüne Ring wurde als Leaderprojekt eingereicht und präsentiert.

der attraktive wegverlauf

Arbeitsgruppe Wege:

- Stefan Burger
- Günter Schneider



2,0 km

die interessanten inhalte des visitor centers

- Wanderroute der grüne Ring – was erwartet den Gast auf dieser Wanderrunde ...
- der weiße Ring – Geschichte / Historie des Zusammenschlusses ...
- die Geschichte von Lech – Besiedlung ...
- die Geschichte von Lech – Skilauf und Tourismus in Zusammenarbeit mit Ski.Kultur.Arlberg ...
- die Geschichte der Kulturlandschaft von Lech – Natureinflüsse – menschliche Einflüsse – wie haben diese die Landschaft verändert

Mögliche Partner:

- Architektenbüro Holzer Kobler aus Zürich:
Herr Tristan Kobler – Angebot bereits gestellt
- Ausstellungsmacher Eiswelten:
Herr Norbert Span – Angebot wird gestellt

die ausgearbeiteten erlebnispunkte

Arbeitsgruppe Erlebnispunkte:

- Projektleiterin: Klaudia Fischer
- Bernd Fischer
- Germana Nagler
- Christoph Pfefferkorn
- Günter Schneider
- Georg Strolz
- Clemens Walch

Und die Partner:

- Raiffeisenbank Lech
- Daniel Nikolaus Kocher
- Daniela Egger

kooperation mit der raiffeisenbank lech

- Im Projekt „Lebensraum Lech - Übernahme von 4 Erlebnispunkten“
- Klaudia Fischer – Leiterin der Arbeitsgruppe „Erlebnispunkte“
- der künstlerische Aspekt sollte in den „Grünen Ring“ einfließen
- Gespräche mit Daniel Kocher im Rahmen der Initiative aktiv**rasten** - Übertragung des künstlerischen Gesamtkonzeptes auf den grünen Ring

daniel nikolaus kocher

- freischaffender Künstler seit 2001
- geboren am 14.06.1981
- 1997-2001 Bildhauerschule Elbigenalp
- 2005-2007 Meisterschule für Skulptur in München.
- Prüfung zum „master of sculptur“

Atelier in Wien und Tirol.

Teilnahme an zahlreichen internationalen Symposien im In- und Ausland. Auszeichnung mit dem Münchner Dannerpreis. 2008 Ausstellung RLB Kunstpreis Tirol an der Innsbrucker Kunstbrücke.

www.daniko.at



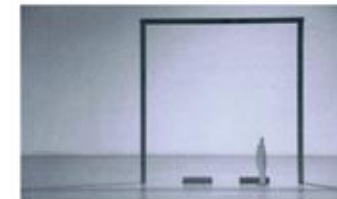
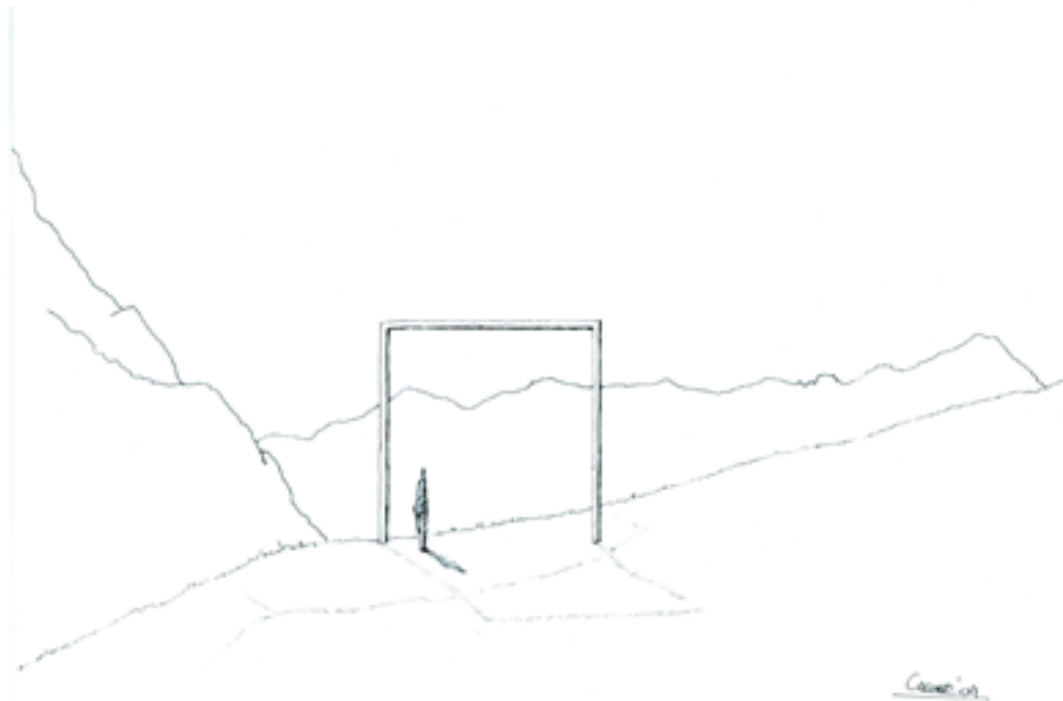
mehr r a u m
mehr z e i t

sitzgelegenheit am monzabonsee



mehr r a u m
mehr z e i t

aussichtspunkt schärfen



hängebrücke am wasserfall im pazültal als übergang zum



mehr r a u m
mehr z e i t

gletschermulde am madloch – skyline



mehr r a u m
mehr z e i t

biwackschachtel am stierlochkopf



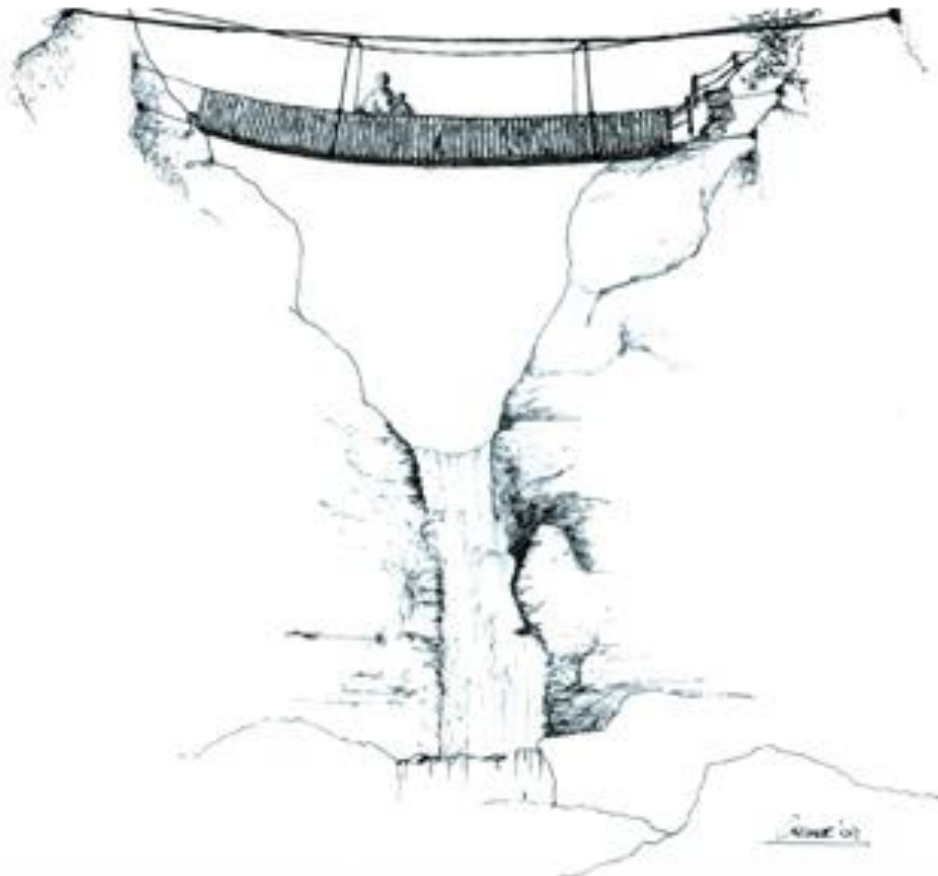
mehr r a u m
mehr z e i t

mystischer platz - sagenplatz



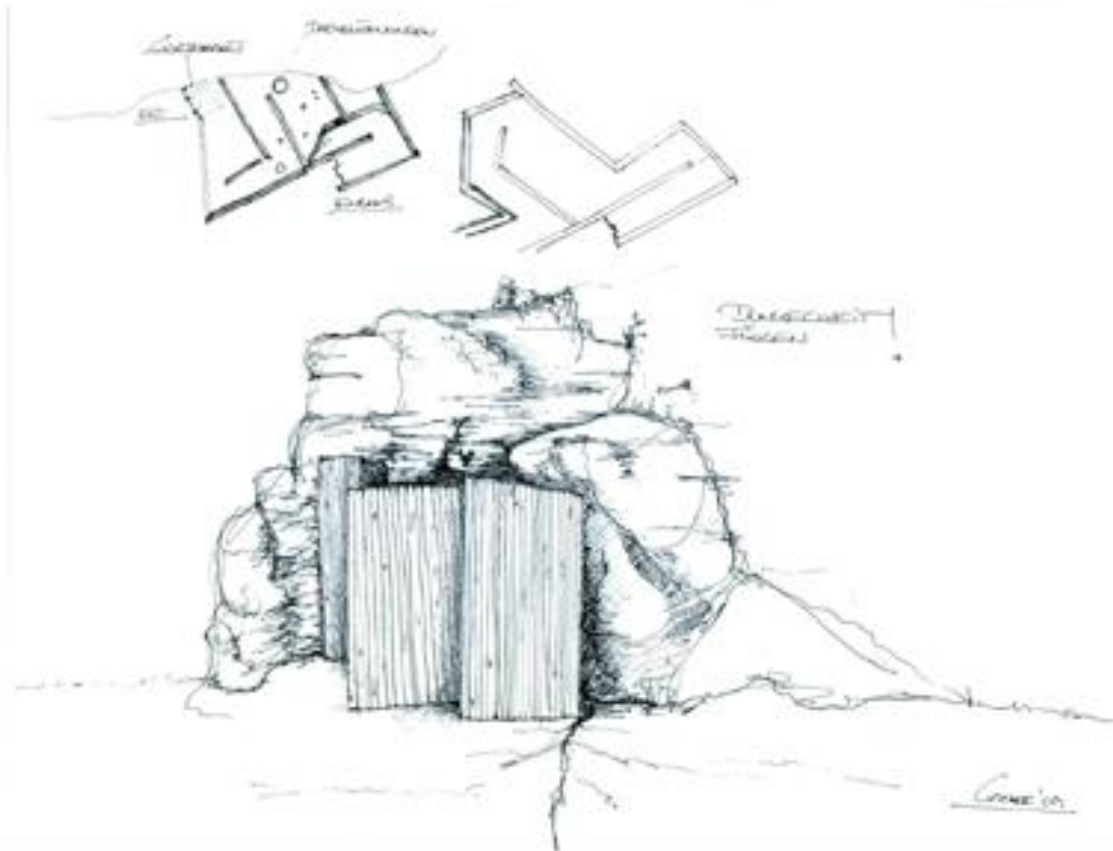
mehr r a u m
mehr z e i t

wasserfall in zug mit hängebrücke



mehr r a u m
mehr z e i t

stollen am zürsersee – die dunkelheit erkunden



mehr r a u m
mehr z e i t

libellensee – unbekannter kleinsee am burgplateau



weitere kreative ideen

- E-Gipfelbuch und ansprechendes Gipfelbuch in Papierform
Standorte: Visitor Center am Rüfikopf, Madloch Berg, Kriegerhorn
- Hüttenbibliothek im Pazül - z.B. „Die Leute von Lech“
- Firma z-werkzeugbau aus Dornbrin setzt einen weiteren Erlebnispunkt beim Wasserfall im Pazültal um
- Sagenwald von Zug zur Balmalpe
- Wasserspeicher - Kriegeralpe - „mehr raum, mehr zeit“
- Von der Kriegeralpe Richtung Burgplateau möchten wir nächsten Sommer ein Bildhauersymposium veranstalten. Hier haben wir die Möglichkeit kostengünstig einige tolle Erlebnispunkte zu schaffen

daniela egger

- Schriftstellerin/Texterin
- Geboren 1967 in Hohenems, Absolventin der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf. Danach viele ausgedehnte Reisen, Kunstprojekte und Mode-Design-Arbeiten. 1990 verließ ich die Modewelt mit dem ersten Preis für Kreativität beim *Prix concours international du jeune couturieres* in Genf.

Das Reisen war wichtiger. So flog ich fünf Jahre lang als Flight Attendant, unter anderem für einen arabischen Sheikh, um die Welt. Seit 1994 versuche ich in Worte zu fassen, was nicht genäht werden kann.



der grüner ring – das konzept

Mehr Raum. Mehr Zeit

Über allem steht das Erleben und Sichtbarmachen des claims, der im Sommer zu noch mehr Bedeutung kommt. Wer die Wanderung schnell und zügig ablaufen will ist willkommen – wer sich aber Zeit und Raum nimmt, den Grünen Ring zu einer persönlichen Entschleunigung zu nutzen, der wird reich beschenkt.

- Geschichtensammlung (Moderne Sagen / Flurnamen / Altes Wissen zu Bauart, Kräuter und Vieh) – kein Lehrwanderpfad, aber ein Erlebnis- und Phantasieweg
- Entlang der örtlichen Geschichte und Landschaft
- Inszenierte Erlebnisse, aber nichts erfundenes
- Interaktive Wandernadel
- Ausstellung und Publikation

mehr r a u m
mehr z e i t

der grüne ring - zeitplan

	Zeitspanne					
Maßnahmen	Sommer 2009	Herbst 2009	Winter 2009/10	Frühjahr 2010	Sommer 2010	und weitere Jahre
3 Erlebnispunkte	→					
3 Erlebnispunkte				→		
Kommunikation		→				
Eröffnung - grüner ring				→	Eröffnung der Sommersaison 2010	
weitere Erlebnispunkte						→
das Projekt soll jedes Jahr um Erlebnispunkte wachsen						→

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Gerhard Walter – Direktor Lech Zürs Tourismus GmbH